



Ein Tag im Wald des

Auerhuhns

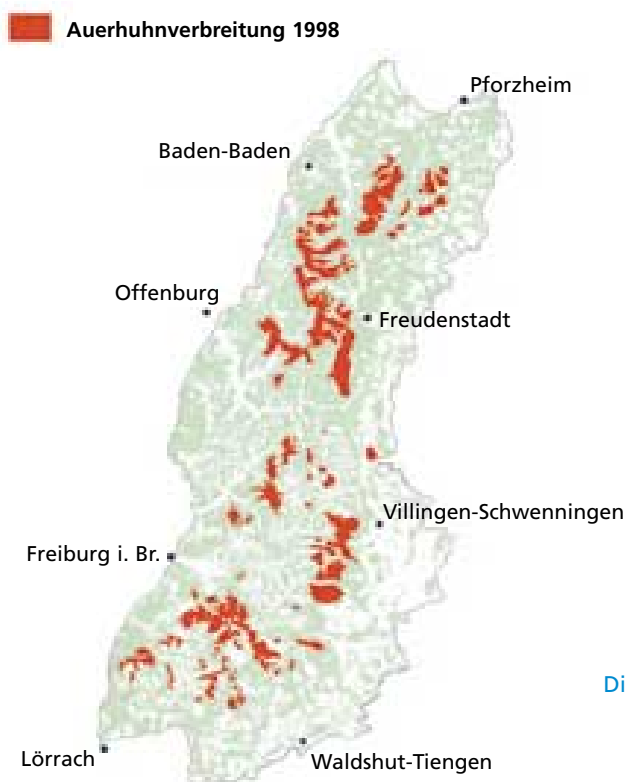


Naturpark
Südschwarzwald

Das Auerhuhn – faszinierender Vogel im lichten

Der Morgen graut. Stille breitet sich im Wald. So kurz vor Sonnenaufgang, Ende April. Einzig ein sachter Wind von Osten raschelt durch die Blätter. Dort färbt sich der Himmel hell violett und Minute um Minute wird es heller. Jetzt ist in den Bäumen auch das erste Rumoren der Vögel zu hören. Die frühen Stimmen erwachen und klingen weit durch den lichten Bergwald. Nicht weit, am Rande einer kleinen Lichtung auf einer alten Kiefer sitzt er: auf einem weit abstehenden Ast singt der Auerhahn sein morgendliches Lied. Laut tönt das „tak-tak-tak, telak-telak-telak“, das sich immer schneller zu einem Triller wiederholt und schließlich mit einem dumpfen „Plopp“ endet. Während der wilde Vogel den Hals nach oben reckt, trippelt er in kurzen Schritten auf dem Ast hin und her. Der Hahn wendet und dreht sich und blickt aufmerksam um sich. Inzwischen glänzt der Morgenhimmel schon in tiefem Blau, die ersten Sonnenstrahlen bahnen sich den Weg über die karg bewachsene Kuppe. Plötzlich hält der Auerhahn inne und schwingt sich mit dumpf klingenden Flügelschlägen vom Baum herab. In einer sanften Kurve fällt er laut polternd in der Mitte der Lichtung zwischen Heidelbeerbüschen und Graspolstern ein.

Es beginnt ein Tag, ein Tag im lichten Wald des Auerhuhns.



Fakten, Fakten, Fakten,

Im Schwarzwald gibt es zur Zeit etwa 300 Auerhähne. Da auf einen Hahn eine Henne gerechnet wird, leben ca. 600 Auerhühner im Schwarzwald. Diese leben auf einer Waldfläche von ca. 500 km². Diese Population ist überlebensfähig, wenn gemeinsame Anstrengungen unternommen werden.

Die Auerhuhnvorkommen im Schwarzwald.



Heidelbeerwald.

Wie Sie den seltenen Vogel kennenlernen.

Wir laden Sie nun ein, uns einen Tag lang zu begleiten – und den faszinierenden Lebensraum dieses ebenso faszinierenden, urtümlichen Vogels kennenzulernen, der in weiten Teilen Mitteleuropas als „vom Aussterben bedroht“ gilt und auf der Roten Liste Deutschlands in der höchsten Gefährdungstufe steht. Umso glücklicher sind wir, dass dieses seltene und wunderschöne Tier hier im Naturpark Südschwarzwald noch heimisch ist und wir im Schwarzwald eine gerade noch überlebensfähige Population vorfinden.



Doch wünschen wir uns diesen „Urvogel“ auch weiterhin in unseren Wäldern, braucht es unser aller Mithilfe – Förster, Jäger, Wanderer, Spaziergänger und alle anderen, die im Wald tätig oder unterwegs sind. Deshalb wollen wir Sie im Laufe dieser „Wanderung“ für das Auerhuhn begeistern und dafür werben, dass Sie uns bei der Erhaltung dieses Symbols intakter Natur unterstützen.



Faszination Natur: Ein urzeitlicher Vogel mit außergewöhnlichen Lebensgewohnheiten.



Auerhuhnwald ist der schöne Wald, von dem

Weit spannt sich der Wald über Täler und Höhenrücken. Alte Tannen überschatten jüngere Fichten und einzelne Kiefern, in deren Schutz sich wiederum der Jungwuchs in die Höhe reckt.

Vereinzelt zeigen sich auch Buchen und Ahorne im lichten Bergwald, an dessen Boden Heidel- und Preiselbeeren neben Wildkräutern und Gräsern in voller Blüte stehen. Durch das lockere Kronendach fällt das vormittägliche Sonnenlicht und auf den kleinen Lichtungen zwischen altherwürdigen Baumriesen wärmen sich die Eidechsen auf den verstreut liegenden Felsbrocken. Ja, das ist ein Wald, wie sich Menschen Wälder vorstellen – in den romantischen Bildern von einer besseren Welt mit intakter Natur. Der Wald, den sie durchwandern und in dem sie sich erholen möchten. Und es ist der Wald, in dem das Auerhuhn sich wohlfühlt.

Waldstrukturen wie sie das Auerhuhn liebt.

Voraussetzung für die dauerhafte Existenz des Auerhuhns sind sogenannte „lichte, sturkturierte Nadelholzbestände“ mit Tannen, Kiefern, Fichten sowie hin und wieder Buchen und eine gut entwickelte Bodenvegetation. Dabei sollte der Waldaufbau nicht gleichförmig sein. Lichte und besonnte Partien wechseln mit dichteren Abschnitten eng beieinanderstehender oder tief besteter Bäume.

Dieser Waldaufbau ist nicht nur das „Idealbild“ romantischer Waldliebhaber, sondern es entspricht weitgehend dem Aufbau natürlicher Waldgesellschaften in winterkalten Gebieten oder auf Mooren. Allerdings sind die Wälder in Deutschland nahezu flächendeckend bewirtschaftet und somit vom Menschen stark geprägt. Das ist grundsätzlich kein Problem, weil – auch rentable – Waldwirtschaft im Stil der naturnahen Nutzung umgesetzt wird und sogar vielerorts zur Erhaltung lichter Wälder notwendig ist. Oftmals entstehen erst durch den Eingriff der forstlichen Nutzung aus „dichten Wäldern“ aufgelockerte Waldstrukturen wie sie das Auerhuhn benötigt.



R. Suchant

Wer träumt nicht von solchen Wäldern ...



auch die Menschen träumen.



Der typische Auerhuhnwald – lichte Strukturen und große Artenvielfalt.

Gebet des Waldes

Mensch!

*Ich bin die Wärme deines Heims
in kalten Winternächten,
der schimmernde Schatten,
wenn des Sommers Sonne brennt.*

*Ich bin der Dachstuhl deines Hauses,
das Brett deines Tisches.*

*Ich bin das Bett, in dem du schläfst und
das Holz, aus dem du deine Schiffe baust.*

*Ich bin der Stiel deiner Haue,
die Tür deiner Hütte.*

*Ich bin das Holz deiner Wiege
und deines Sarges.*

*Ich bin das Brot der Güte,
die Blume der Schönheit.*

Erhöre mein Gebet: Zerstöre mich nicht!

Aus dem jugoslawischen Pavillon der Pariser
Weltausstellung, übersetzt 1937 Hans Schöchl



Waldnutzung und Auerhuhnbiotop schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: oft schafft
Waldwirtschaft erst die Strukturen, die das
Auerhuhn benötigt.

Fakten, Fakten, Fakten, ...

Für das Auerhuhn völlig ungeeignet sind gleichförmige und dunkle Reinbestände wie z.B. reine Fichtenwälder auf großer Fläche. Dagegen sind Auflichtungen im Wald wie Schneisen oder besonnte Lücken äußerst positiv. Gerade am Rand von kleinen Schneisen oder entlang von Lichtungen führt z.B. die Henne ihre Küken.



Die Kraft der Natur: Wunderbeere für Mensch u

Violett-blau leuchten die aromatischen Heidelbeeren auf den großen Heideflächen zwischen Baumgrenze und Kammlagen, aber auch auf den kleinen Lichtungsflächen im Wald. Im Spätsommer tragen die Bergwälder reiche Ernte. Neben der Heidelbeere sind es vor allem späte Himbeeren und Preiselbeeren, die im kargen Klima der Hochwälder gedeihen. Hier verstecken sich die Auerhühner, werden eins mit dem bunten Vielerlei im Farbenrausch des Altweibersommers. Jetzt noch mal Wärme tanken, und sich den Bauch vollschlagen mit den herrlichen Früchten.

Die wilde Heidelbeere schmeckt unvergleichlich gut und enthält neben ganz viel Vitamin-C eine Vielzahl wertvoller Inhaltsstoffe.



Medizinisch nachgewiesen: die Heilwirkung der Heidelbeere.

Die Heidelbeere gilt vielen – neben ihrer Beliebtheit als süßer Nachtisch – als wahre Wunderpflanze. Um die Heilwirkung ihrer Blätter und Früchte ranken sich viele wahre Geschichten und genauso viele unbewiesene Legenden. Hildegard von Bingen beschrieb die Heilwirkungen als erste.

Unbestritten ist ihr hoher, gesundheitsfördernder Vitamin C-Gehalt sowie der hohe Anteil an Gerbstoffen, die vor allem für den Verdauungstrakt heilsame Wirkung entfalten. Wer kennt nicht das Hausmittel der getrockneten Heidelbeeren gegen Durchfall und Darmkrämpfe? Genauso gilt die Antioxidations-Kapazität als unübertroffen. Das heißt, die Heidelbeere kann wie keine andere Frucht die sogenannten „freien Radikale“ abfangen, denen karzinogene Wirkung zugeschrieben wird.

Und Heidelbeeren schmecken gut.

Bemerkenswert ist der geschmackliche Unterschied zwischen wilden Heidelbeeren und Kulturheidelbeeren – die allerdings auch biologisch nur noch eine geringe Verwandtschaft zur wilden Pflanze aufweisen. Entfaltet die wilde Heidelbeere einen unvergleichlichen, aromatischen Geschmack, ist die Kulturheidelbeere vergleichsweise geschmacksarm.

nd Vogel.

Schwarzwald-Genuss: ein Heidelbeerkuchen.

Zutaten Teig: 100 g Magerquark, 1 EL Milch, 1 Ei, 4 EL Speiseöl, 50 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 1 Prise Salz, 150 g Weizenmehl, 100 Haferflocken, 1 Pck. Backpulver

Belag: 1 kg frisch gesammelte Heidelbeeren

Zutaten Guß: 50 g Butter, 100 g Zucker, 250 g Magerquark, 1 Ei, 1 Pck Vanillepuddingpulver, 5 EL kalte Milch

Zubereitung: Magerquark, Milch Ei, Öl, Zucker, Vanillezucker und Salz verrühren. Mehl, Haferflocken, Backpulver mischen und nach und nach unter die Quarkmasse rühren und dann kneten. Sollte der Teig zu klebrig sein, geben Sie noch etwas Mehl zu. Eine Springform fetten und mit dem Teig auslegen und einen Rand von ca. 3–4 cm hochdrücken. Dann die gut verlesenen Heidelbeeren auf dem Teig verteilen. Für den Guß die Butter und den Zucker schaumig rühren, dann den Quark und das Ei sowie das in kalter Milch angerührte Puddingpulver dazugeben. Die Creme über die Heidelbeeren füllen und den Kuchen bei 190° auf der unteren Einschubschibe 60 bis 70 Minuten backen. In der Form auskühlen lassen.



Getrocknete Heidelbeeren schmecken hervorragend und erweisen sich bei Durchfall als äußerst hilfreich.

Jetzt am besten in Deckung gehen ...

Fakten, Fakten, Fakten, ...

Die Heidelbeere mit dem botanischen Namen *Vaccinium myrtillus* gehört zur Familie der Heidekrautgewächse und ist direkt verwandt mit Preiselbeere und Rhododendron. Die kleinen Halbsträucher werden bis zu 50 cm hoch und wachsen vor allem auf saurem, torfigem Boden bis auf eine Meereshöhe von 2500 Meter. Die natürliche Verbreitung reicht von Mitteleuropa bis nach Nordeuropa und Ostasien. Die Blütezeit ist im Mai und Juni, die Fruchtzeit beginnt Ende Juli und reicht bis Ende August.



Eine stabile Beziehung oder Liebe geht durch den Magen.

Die Heidelbeere hat für das Auerhuhn entscheidende Bedeutung. Die Zwergsträucher bieten sichere Deckung für die Tiere. Hier können sie sich vor Fressfeinden verbergen und die Hennen mit ihrem sogenannte „Gesperre“ – die frisch geschlüpften Küken – werden im dichten Strauchwerk kaum gesehen. Gleichzeitig bieten die Kraut- zweige Windschutz. Außerdem besiedeln zahlreiche Insekten Blätter und Zweige der

Heidelbeere. Vor allem für die heranwachsenden Küken sind diese Insekten unverzichtbare, proteinreiche Nahrung. Für die erwachsenen Auerhühner bieten die Blätter und Blüten, aber insbesondere auch die Früchte eine wichtige Nahrungsquelle. So vertilgt ein ausgewachsener Hahn bis zu 2 Kilogramm Beeren an einem Tag.

Wussten Sie schon...

dass die reichlich in der Heidelbeere enthaltenen Karotene den Rohstoff für das wertvolle Augenvitamin A liefern? Oder dass der tintenblaue Farbstoff, das Anthocyan, die kleinen Blutgefäße der Augen stabilisiert und deshalb bei diabetesbedingten Netzhauterkrankungen zum Einsatz kommt?



Jeder braucht jeden: das Ökosystem als sensible

Tannen neben Fichten und Buchen, junge Ahorne neben Vogelbeere oder Kiefern, Sämlinge im Schatten alter Baumriesen, Kräuter und blühende Wildblumen – die unerschöpfliche Vielfalt macht den Reiz des lichten Bergwaldes aus. Die Vielfalt ist es jedoch auch, die diesen Lebensraum für viele Wildtiere attraktiv sein lässt und die das Auerhuhn für sein künftiges Überleben dringend benötigt.

Nehmen wir uns Zeit, legen wir uns zur Mittagsrast in den milden Schatten eines Baumes und sehen uns das empfindliche Biotop des Auerhuhns etwas genauer an.

Auerhuhnbiotope sind empfindliche und schützenswerte Lebensräume.

Die Zusammenhänge des Ökosystems Wald sind vielschichtig: eins hängt mit dem anderen zusammen. Und wird ein Lebensbereich gestört oder verändert, gerät das Gesamtgefüge durcheinander. Vergleichbar mit den Zahnrädern einer Schwarzwälder Uhr – ist ein einziges Zahnrad kaputt, läuft die Uhr nicht mehr.

Ein Beispiel: Wenn im gemischten Bergwald zu viele junge Fichten zu schnell und zu dicht wachsen, greifen ihre Kronen eng ineinander. Am Boden wird es dunkel und ein dichter Nadelteppich bedeckt den Boden. Die Heidelbeeren und viele andere Kräuter verschwinden, werden „ausgedunkelt“. Die Nahrungsgrundlage für das Auerhuhn ist weg und die seltenen Hühnervögel haben keine Überlebenschance.

Auch Pflanzenfresser wie Rehe und Hirsche können die Struktur von Wäldern beeinflussen. Sie können durch das Abfressen von Trieben junger Waldbäume einerseits Vielfalt erhalten oder gar schaffen. Werden aber alle jungen Bäumchen oder die Heidelbeere und der Strauchwuchs abgefressen, werden Wälder artenärmer. Vielen Insekten, aber auch kleinen Säugetieren und Vögeln wäre dann die Nahrungsgrundlage entzogen. Auch das Auerhuhn hat dann keine Zukunft mehr, da es auf solche Einflüsse extrem empfindlich reagiert. Deshalb bedürfen Auerhuhnbiotope auch eines besonderen Augenmerks des Jägers.



Ch. Brill

Auerhuhnwald – sensible Inseln im Waldmeer des Schwarzwaldes.



Lebensgemeinschaft.



Wunderschöne Ökowelt: wenn der Kreislauf nicht gestört wird, ist's fast so schön wie im Märchen.

Das „eiserne Gesetz“ des Örtlichen.

Könnte es überall im Schwarzwald solche „lichten Bergwälder“ geben, wie Auerhühner ihn lieben und brauchen? Die Antwort lautet Nein. Die Waldentwicklung und Struktur ist vom Standort abhängig. Je nach Klima- und Bodenbedingungen wachsen Waldgesellschaften sehr unterschiedlich. Der „lichte Bergwald“ entspricht nur in den winterkalten Gebieten der Hochlagen einer natürlichen Waldgesellschaft. Je tiefer wir im Schwarzwald in die Täler kommen, desto dichter werden die Wälder. Die Vegetationszeit ist hier länger, die Böden nährstoffreicher, die Bäume wachsen schneller und werden höher. Die Buche wird in den mittleren Lagen des Schwarzwaldes zur dominierenden Baumart und wirkt als „Dunkelmacher“. Durch das Kronendach von Buchen gelangt nur wenig Licht auf den Boden, die Bodenvegetation verschwindet. Dieses „eiserne Gesetz“ des Örtlichen sollte auch beim Auerhuhn eingehalten werden.

Wussten Sie schon...

Naturverjüngung – das ist das Zauberwort, wenn fortschrittliche Naturschützer, Forstleute und Jäger miteinander diskutieren. Dabei verbirgt sich dahinter das Einfachste und eigentlich Selbstverständlichste der Welt: nämlich dass junge Bäumchen aus den Samen von Altbäumen entstehen und ganz natürlich im Wald wachsen können.



H. Knoblauch

Fakten, Fakten, Fakten, ...

Den „lichten Waldtyp“, den die Auerhühner bevorzugen, finden wir vor allem in den Höhenlagen des Schwarzwaldes. Vor allem dort, wo Moore und Mosen Lücken im Waldmeer sind. Gerade an der Baumgrenze wechseln in stark aufgelichteten Bergwäldern große und kleine Waldlücken mit tief bestockten Baumgruppen aus Fichten und Tannen ab. Kiefern und Lärchen erhellen den Charakter dieser Wälder zusätzlich. Auch im Nahbereich von Hochmooren ist eine solche Strukturvielfalt auf engem Raum zu finden.



Wild und sensibel – Auerhühner sind einzigartig

Der Hahn spielt verrückt: Zuerst sitzt er aufgeregt trippelnd auf dem größten Baum in der ganzen Gegend, dann stürzt er sich auf den Lichtungsboden. Dort geht es dann in einem fort – wilde „Flattersprünge“, in Ruhe verharren, immer wieder eine urtümliche Balzstrophe. Kommt jetzt ein anderer Hahn in seine Nähe, ist er auch zum Angriff bereit. Mit Schnabelhieben und Flügelschlägen gibt es regelrechte Boxkämpfe. Der Auerhahn balzt. Er buhlt um Aufmerksamkeit und zeigt den Hennen, wer der tollste Hahn ist auf dem ganzen Platz. Denn nur von diesem lassen die Hennen sich „treten“, das Jägerwort für begatten. Faszinierendes Schauspiel eines urzeitlichen Vogels einerseits, ist die Auerhahn-Balz andererseits ein komplexes Verhaltensmuster, das mit vielen Umweltfaktoren für die Population wichtige Bedeutung hat. Doch wir wollen das Fortpflanzungsgeschehen nicht stören und laufen auf dem Waldweg weiter.



Das Familienleben des Auerhuhns zeigt sich störungsanfällig.

Das Geschehen auf dem Balzplatz ist kompliziert. Die Hähne brauchen zunächst längere Zeit, um ihre Kräfte zu messen und die Reviere gegeneinander abzugrenzen. Erscheinen dann die Hennen, singen die Hähne viele Stunden und umwerben die Hennen heftig, bevor es zur Kopulation kommt oder – wie die Jäger sagen – zum „Tretakt“.

Die Henne brütet auf einem Bodennest 28 Tage, bis die Küken schlüpfen. Während dieser Zeit rührt sich die Henne kaum und gleicht mit dem gespreckeltem Gefieder einem Stein. Die perfekte Tarnung gegen lästige Räuber wie Fuchs, Marder oder Wildschwein, die gerne die Nester ausräubern. Deshalb reagiert die Henne in dieser Zeit auch ganz empfindlich auf Störungen. In der Balz-, Brut- und Aufzuchtzeit von März bis Mitte Juli ist es besonders wichtig, Störungen zu vermeiden.

Fakten, Fakten, Fakten,

Die Zahl der Eier schwankt zwischen fünf und zwölf. Im Mittel werden sieben bis acht Eier gelegt. Die Eier sind etwas kleiner als Hühnereier und messen im Durchschnitt 57 mal 41 Millimeter. Der Form nach Haushühnereiern ähnlich ist die mattglänzende Schale mit blaßgelblich-bräunlichem Grund mit kleineren und größeren, braunen Flecken und Punkten übersät.

Bescheidener im Auftritt, aber mindestens genauso schön – die Auerhenne.



ge Tiere.

Fakten, Fakten, Fakten,

Die eigentliche Auerhuhnfamilie besteht aus Henne und Küken. Experten bezeichnen das als Mutterfamilie, während die Jäger vom „Gesperre“ sprechen. Auerhennen verstecken ihre Bodennester meisterhaft. Den besten Schutz erfährt das Gelege aber durch die Tarnfärbung der brütenden Henne selbst. Das rindenfarbige Muster löst die Konturen des Vogels vollkommen auf.



Etwas kleiner als ein Hühnerei – das Ei des Auerhuhns.

Von der Liebe...

„Den Auerhahn macht die Liebe blind, so geht's auch manchem Menschenkind.“

Das charakteristische Trittsiegel des Auerhahns – im Winter besonders gut sichtbar.



ca. 12 cm

ca. 11 cm

Wie man so lebt als Auerhuhn.

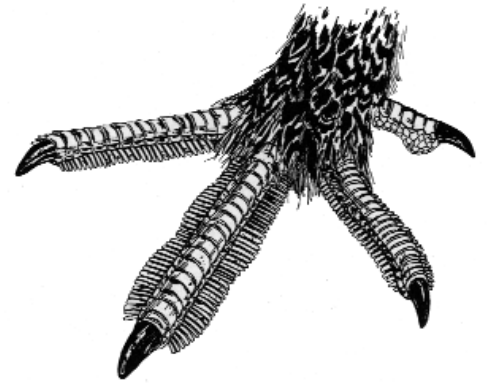
Auerhühner sind Traditionsvögel, das heißt, sie bleiben in einem Waldgebiet. Doch bestreifen sie je nach Jahreszeit unterschiedliche Waldteile. So können sie auf bis zu 1–5 km² unterwegs sein. Jungvögel können sogar Wanderentfernungen bis zu 20 km zurücklegen.

Auerhühner ernähren sich fast ausschließlich pflanzlich. Tierische Nahrung – und da vor allem Insekten – spielt nur bei der Kükenaufzucht eine Rolle.

Auerhühner können sich so perfekt tarnen, dass die meisten Waldbesucher noch nie ein Auerhuhn gesehen haben. Auch wenn sie sich in der Nähe des Weges aufhalten, erkennen die Hühner den Menschen viel eher als umgekehrt.

Optimale Anpassung.

Auerhühner gehören zu den sogenannten Raufuß-Hühnern. Die bei Vögeln gewöhnlich „nackten“ Füße sind bei diesen Hühnerarten mit Federn bedeckt. Das ist ebenso wie die bei Auerhühnern ausgebildeten Zehenstifte eine Anpassung an die Lebensbedingungen winterkalter Gebiete. Während die Zehenstifte – in zwei Zeilen seitlich verlängerte Horngebilde an den Zehen – das bessere Laufen auf dem Schnee ermöglichen, sorgen die Federn für den nötigen Wärmeschutz im Winter.



Der raue Fuß, welcher der Familie ihren Namen gab: die Raufußhühner.

Vom scharfen Blick...

Ein Jägerwort sagt, dass Auerhühner auf jeder Feder ein „Auge“ haben. Deshalb sieht der Mensch mit lediglich zwei Augen so selten ein Auerhuhn.



Die Stoßfeder eines Hahns.

ca. 30 cm



Menschen und Auerhühner können miteinander

Sie werden von den Menschen geliebt – die Wälder, in denen das Auerhuhn lebt. Und mancher durchstreift den Naturpark am liebsten querwaldein. Ob zum Pilzesammeln oder einfach zum Spaß – die in empfindlichen Biotopen lebenden Tiere fühlen sich von den Querwaldeingängern gestört und für manches Tier wie z.B. das Auerhuhn gerät die Flucht vor dem Menschen gar zum Überlebenskampf.

Doch es gibt auch das friedliche Nebeneinander. Bleiben die Wanderer, Skifahrer und Spaziergänger nämlich auf den Wegen, gewöhnen sich die Tiere – wie verschiedene Forschungsprojekte gezeigt haben – an den Besuch und tolerieren erstaunlicherweise den Menschen gut. Denn sie haben gelernt: Von diesen Störenfrieden geht keine Gefahr aus.

Und auch der Förster kann bei der Waldnutzung ein Miteinander schaffen. Einen harmonischen Dreiklang zwischen Waldwirtschaft, Tourismus und Auerhuhnschutz.

Für ein verträgliches Miteinander von Mensch und Auerhuhn.

Für die Erhaltung der sensiblen Lebensräume des Auerhuhns ist es wichtig, dass die Waldbesucher und zunehmend auch Natursportler Beschränkungen anerkennen und für Kompromisse zugunsten der Wildtiere bereit sind. Wichtigste Einschränkung ist sicherlich die Einhaltung des Wegegebots: Wanderer, Spaziergänger und Skisportler sollten in jedem Fall auf den markierten Wegen, Loipen und Pisten bleiben. Für Heidelbeer- und Pilzsucher gilt: am besten, Sie erkundigen sich beim Förster, wo Sie mit ruhigem Gewissen sammeln können.

Sport in einsamen Wäldern ist möglich und erwünscht, wenn Sie sich an einige Spielregeln halten.



er leben ...

Winterzeit ist für Auerhühner harte Zeit.

Im Winter sind die Störungen für die Auerhühner besonders folgenschwer. Zum Schutz vor Beutegreifern wie Fuchs und Marder, aber auch vor der Kälte graben sich die Hühner eine Höhle im Schnee. Mit reduzierter Körpertemperatur und einem minimalen Stoffwechselumsatz verharren sie so über Stunden. Eine perfekte Überlebensstrategie für die rauen Lebensumstände im Gebirge. Werden sie jetzt aufgeschreckt, treten sie die Flucht an. Mit enormem Energieaufwand und Temperaturverlust. Das bedeutet in vielen Fällen für die Auerhühner, den Hungertod zu sterben.

Umweltschutz ist Auerhuhnschutz.

Wir wissen heute, dass die zunehmende Luftverschmutzung und der damit verbundene Nährstoffeintrag in den Boden auf die Population des Auerhuhns einen negativen Einfluss haben kann. Das geschieht vor allem über die Veränderung der Wälder und damit der wichtigen Lebensräume: So können zum Beispiel wichtige Nahrungspflanzen in der Krautschicht unterdrückt werden. Die Heidelbeersträucher sterben ab und werden durch hochwüchsige, dichte Grasarten ersetzt. Damit fehlt für das Auerhuhn nicht nur die wichtigste Nahrungspflanze, sondern gleichzeitig auch geeigneter Lebensraum.



Waldnutzung im Einklang mit der Natur.

Bei der Waldwirtschaft geht es heute nicht mehr allein um die Produktion von Holz, sondern um die Erfüllung vielfältiger Bedürfnisse der Gesellschaft. Das Auerhuhn kann als eine Leitart angesehen werden, die symbolisch für die Verbindung von Natur-Schutz und Natur-Nutzung stehen kann.

Auerhuhnwälder können vom Menschen genutzt werden – sie sind keine Tabu-Zonen für den Menschen. Allein ein paar Spielregeln sind einzuhalten. Die wichtigste Regel ist: ein Mosaik unterschiedlicher Strukturen schaffen, bei dem an vielen Stellen die Sonne auf den Waldboden scheint.

Angepasste Waldnutzung im Auerhuhnwald sorgt für geeignete Lebensraum-Strukturen.

Erfolgreicher Naturschutz ...

... ist, wenn sich die Interessen des Menschen mit den Bedürfnissen der Natur vereinbaren lassen. Im Modellgebiet Rohrhardsberg beispielsweise gibt es in den dortigen Auerhuhnwäldern auch Loipen und Wanderwege. Dies funktioniert, weil die Menschen auf Wegen bleiben, die für das Sport treiben oder Wandern optimal gestaltet und auf enger Fläche konzentriert sind. Gleichzeitig wurden in den „Ruhezonen“ für Wildtiere die Lebensräume des Auerhuhns verbessert.



Romantik gibt's nur im Film. Und trotzdem ist

Die Schatten werden länger. Im sinkenden Sonnenlicht flirren die letzten Mücken des Tages. Es ist schon spät im Jahr. Die Dämmerungszeit kurz. Die Vögel des Bergwaldes wie die Auerhühner suchen ihre Schlafbäume auf. Jetzt kommt die Zeit der nachtaktiven Wildtiere. Die ersten Rehe treten aus dem Schutz der tiefer gelegenen Dickungen. Der raue Ruf eines Hirschs ist zu hören. Auch Füchse und Marder brechen jetzt zu ihren Streifzügen und zur Beutesuche auf. Es war ein erlebnisreicher Tag im Wald des Auerhuhns. Im Tal blinken die ersten Lichter in den Dörfern. Nächtliche Stille legt sich über den Bergwald.

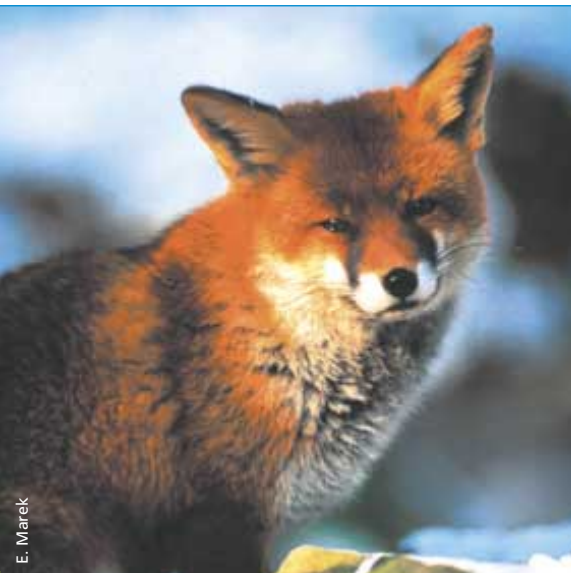


E. Marek

Starkes Profil: das Auerhuhn fasziniert aus jeder Perspektive.



nichts schöner als die Natur.



E. Marek

Vom Fressen und Gefressen werden.

Das Leben im Wald ist alles andere als romantisch: denn es regiert das Gesetz des Fressen und Gefressenwerdens. Allerdings – wenn wir von Raubtieren sprechen, dann ist das vor allem eine Bewertung aus menschlicher Perspektive. Eine Bewertung, bei der die scheinbar humanen Maßstäbe der Zivilisation angelegt werden. Doch ist dieses Naturgesetz Grundlage jedes funktionierenden Ökosystems.

Auch das Auerhuhn hat natürliche Feinde: So stellen den Bodenbrütern nachts vor allem Fuchs, Dachs und Marder nach. Aber auch Habichte greifen während ihrer Tagjagd nach der reichhaltigen Mahlzeit. Wildschweine werden als klassische Allesfresser vor allem den Eiern und kleinen Küken gefährlich, wenn sie auf Nahrungssuche den Waldboden umpflügen. So ist ein hoher Wildschweinbestand wie er sich zunehmend flächendeckend abzeichnet, für die langfristige Erhaltung der Auerhuhnpopulationen äußerst schädlich.



E. Marek

Das raue Gesetz der Natur setzt auch den seltenen Hühnervögeln zu: Ob Fuchs, Wildschwein oder Habicht – alle sind auf der Jagd nach fetter Beute.



A. Limbrunner

Huderpfannen...

... sind nicht zum Kochen des Auerhahns da. Vielmehr sind sie die staubige „Badewanne“ der Auerhühner. Dort reinigen Sie sich von überschüssigem Fett und Parasiten. Über solche Plätze können Jäger und Naturschützer auch die Gegenwart des seltenen Vogels erkennen.

Genuss für stille Stunden: Heidelbeerlikör:

Zutaten Teig: 200 g frische, reife Heidelbeeren, 150 g weißer oder brauner Kandis, 1 Gläschen Rum (0,2 cl), 1 Flasche Korn (0,7 l)

Zubereitung: Die Heidelbeeren gut waschen und unter fließendem Wasser gründlich waschen. Auf Küchenpapier gut abtrocknen lassen. Die Früchte jetzt mit dem Kandis in eine große Flasche mit weitem Hals geben, den Rum dazugeben und das Ganze mit dem Korn übergießen. Die Flasche gut verkorkt etwa 2 Monate lang an einem kühlen Ort aufbewahren und den Likör durchziehen lassen. Anschließend in eine Likörflasche filtern. Um zusätzliches Aroma zu gewinnen, können Sie die durchgezogenen Früchte durch ein feines Haarsieb streichen und das gewonnene Heidelbeermus in die Flüssigkeit zurückgeben. Die Flasche dann nochmals gut verschlossen weitere 4 Wochen an einem kühlen Ort Ruben lassen. Ja, und dann an stillen Abenden nach schönen Wandertagen im Schwarzwald ein Gläschen genießen.





Naturpark Südschwarzwald 10 Jahre

Naturpark Südschwarzwald Wer je den südlichen Schwarzwald erlebt hat, weiß wie vielfältig seine einzigartige Landschaft ist. Dass seine Schönheit erhalten bleibt, dafür trägt der Naturpark Südschwarzwald seit nunmehr einem Jahrzehnt Sorge. Er ist Garant für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Region, und dafür, dass der Besucher diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft erleben kann.

Von besonderer Bedeutung sind dabei Projekte im Bereich des Naturschutzes. Der Erhalt dieser seltenen Tierart Auerhuhn stellt für den Naturpark eine wichtige Aufgabe dar. Deshalb werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, der Umweltbildung und der Habitatpflege mit hoher Priorität unterstützt. Die Naturpark-Arbeitsgruppe Natur- und Landschaft hat diese Themenbroschüre erstellt

Das Auerhuhn als „Leitart“ für modernes Waldmanagement

Auerhuhn-Schutz bedeutet nicht nur Schutz einer besonderen und einzigartigen Vogelart, die im Schwarzwald kurz vor dem Aussterben steht, sondern auch die Bemühung um den Erhalt der Biodiversität.

Der Aktionsplan Auerhuhn

Der Aktionsplan Auerhuhn im Schwarzwald wurde im Jahre 2008 vom Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum verabschiedet und stellt ein umfassendes großflächiges Konzept zur Erhaltung einer überlebensfähigen Auerhuhnpopulation dar. Dieses wurde von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) auf der Basis wissenschaftlicher Untersuchungen und praktischer Erfahrungen und in Abstimmung mit der AG Raufußhühner

Wir danken für die Unterstützung von



erarbeitet, in der allen betroffenen Interessengruppen und Entscheidungsträgern vertreten sind. Der Aktionsplan gliedert sich in folgende Teile:

- In der Broschüre „Rahmenbedingungen und Handlungsfelder“ werden die Ausgangssituation und Grundlagen für die Maßnahmen erläutert, die in einem zweiten Abschnitt „Handlungsfelder“ beschrieben sind. Die Broschüre stellt ein Nachschlagewerk dar, in dem alle für den Aktionsplan wichtigen Informationen zusammengefasst sind.
- Ein „Maßnahmenplan“ beinhaltet konkrete Angaben zur Umsetzung der zwischen 2008 und 2018 (?) geplanten Maßnahmen, wie Flächenabgaben, Verantwortlichkeiten und Zeithorizont.
- Um die für die Umsetzung wichtigsten Maßnahmen praxisbezogen und operational darzustellen, sind Aktionsblätter mit konkreten Angaben für die Umsetzung für folgende Handlungsfelder gestaltet: Habitatgestaltung und Waldwirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Jagd.

Eine regelmäßige Kontrolle wird die Durchführung der Maßnahmen begleiten und den Erfolg sicherstellen.

Das Kooperationsprojekt zum Schutz des Auerhuhns im Schwarzwald zwischen Wildwege e.V. und der Heinz Sielmann Stiftung

Ziele der Zusammenarbeit zwischen dem Verein Wildwege e. V. und der Heinz Sielmann Stiftung ist die langfristige Verbesserung der Waldlebensräume des Auerhuhns im Sinne der Zielsetzung des Aktionsplans. Dabei geht es nicht nur um diese eine Vogelart, sondern um die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in hochmontanen Lagen, für die das Auerhuhn als Indikatorart angesehen wird. Die Umsetzung der Zusammenarbeit hat Schwerpunkte in der Habitatpflege und in der Öffentlichkeitsarbeit (Information und Schulungen). Weitere Informationen bei Wildwege e.V.“

Naturpark Südschwarzwald

Haus der Natur
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Tel. 07676 9336-10
info@naturpark-suedschwarzwald.de
www.naturpark-suedschwarzwald.de

Wildwege e.V.

Postfach 5848
79026 Freiburg
Tel. 0761 7680486
oder 0176 63161168
wildwege@gmx.de

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Abteilung Wald und Gesellschaft, Arbeitsbereich Wildökologie
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg
Tel. 0761 4018-0
www.fva-bw.de
Fachliche Beratung: Dr. Rudi Suchant, Dr. Veronika Braunisch
Transfer und Öffentlichkeitsarbeit: Judith Ehlacher

Diese Veröffentlichung wurde gefördert durch den Naturpark Südschwarzwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



© 2009 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers | Gestaltung www.designconcepts.de | Druck www.hornberger-druck.de

